



Newsletter Nr. 4 / 2023 (Dezember)

Inhalt:

Vorwort	2
Bericht aus dem Bereich Familienhilfe	
Digitale Informationsveranstaltung zum Kindergeld und Kinderzuschlag am 27.11.23	3
Berichte aus dem Bereich Soziale Dienste	
Dank für die Unterstützung	4
Die Betreuungsrechtsreform 2023: Gut gedacht – schlecht gemacht?	4
Bericht der Landesstelle Jugendschutz	
14 niedersächsische MOVE-Trainer*innen in „MOVE Cannabis“ ausgebildet	6
Berichte der Stelle für Soziale Innovation	
BROTHERS – Gewaltprävention bei (geflüchteten) Jugendlichen supportet by HEROES	7
Sonstiges / Veranstaltungshinweise	
ZiviZ-Survey 2023	9

Vorwort

Liebe Leser*innen, liebe Kolleg*innen,

Sie erhalten den neuen Newsletter der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen (LAG FW). Es ist der letzte Newsletter in diesem Jahr.

Auch das Jahr 2023 hat uns vor dem Hintergrund weltweiter Krisen und vor allem vor dem Hintergrund des schrecklichen Krieges in der Ukraine viel abverlangt und uns auf sehr unterschiedlichste Weise herausgefordert. Insbesondere betrifft dies die Migrationsarbeit oder auch die Unterbringung von unbegleiteten Minderjährigen Flüchtlingen. Betroffen sind aber auch viele andere Einrichtungen und Dienste der Freien Wohlfahrtspflege. So führen z. B. die hohen Energiekosten dazu, dass vermehrt Menschen die Beratungsstellen der Freien Wohlfahrtspflege aufsuchen, weil sie mit ihrem Einkommen nicht mehr auskommen können.

Erfreulich können wir aber feststellen, dass es auch durch vielfältiges politisches Agieren der LAG FW und ihrer Mitgliedsverbände gelungen ist, dass es im Landeshaushalt nicht zu gravierenden Kürzungen gekommen ist und es wohl so aussieht, dass es auch im Bundehaushalt bei den Freiwilligendiensten und in der Migrationsarbeit zu keinen Kürzungen kommen wird. Allerdings, dies gehört hier auch zur Wahrheit, bedeutet es ein gleichbleibender Haushaltsansatz für das Jahr 2024 de facto eine Kürzung und das damit nicht der Inflationsausgleich für die Leistungserbringer der Freien Wohlfahrtspflege gedeckt ist.

Neben den wichtigen Haushaltsfragen hat sich die LAG FW darüber hinaus auch weiterhin mit vielen anderen fachlichen Themen befasst. Einen kleinen Überblick erhalten Sie dazu in diesem Newsletter.

Insofern Sie Anregungen oder auch Kritik haben, freuen wir uns über Ihre Rückmeldungen.

Weitere Informationen zur Arbeit der LAG FW finden Sie auf unserer Homepage <https://lag-fw-nds.de/>

Ich wünsche Ihnen im Namen aller Mitarbeitenden der LAG FW Geschäftsstelle eine schöne, erholsame Weihnachtszeit und alles Gute für das neue Jahr. Wir bedanken uns ganz herzlich für die Zusammenarbeit und Unterstützung in diesem Jahr und wünschen Ihnen vor allem:

Kommen Sie gesund durch diese schwierige Zeit!

Falls Sie Rückfragen haben, wenden Sie sich gerne an die LAG FW Geschäftsstelle.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Martin Fischer
Geschäftsführer

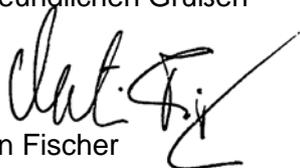


Foto von Anja Strebel

Bericht aus dem Bereich Familienhilfe

Digitale Informationsveranstaltung zum Kindergeld und Kinderzuschlag am 27.11.23 im Rahmen der Kooperation der LAG FW mit der Familienkasse der Bundesagentur für Arbeit

Am 27.11.2023 fand eine zweistündige Online-Veranstaltung für Beratungskräfte rund um die familienpolitischen Leistungen Kindergeld und Kinderzuschlag mit der Familienkasse Niedersachsen-Bremen der Bundesagentur für Arbeit statt. Die Veranstaltung ist im Rahmen der Kooperation der LAG FW und der Familienkasse der Bundesagentur für Arbeit entstanden, zu der im Verlauf des Jahres eine Vereinbarung geschlossen wurde.

In der Online-Veranstaltung wurden die Steuervergütung Kindergeld und die Sozialleistung Kinderzuschlag von einer Mitarbeiterin der Familienkasse vorgestellt. Dabei wurde u. a. auf Voraussetzungen für die Inanspruchnahme, verschiedene Familienkonstellationen und berücksichtigungsfähige (Ausbildungs-) Zeiten eingegangen. Der Kinderzuschlag richtet sich an Familien, deren Einkommen mit dieser Leistung und ggf. Wohngeld ausreicht, um den Lebensunterhalt der Familie zu bestreiten. Die Leistung ist oft noch zu wenig bei anspruchsberechtigten Familien bekannt. Über den sogenannten KiZ-Lotsen kann vorab online geprüft werden, ob sich die Beantragung im Einzelfall lohnt. Im Anschluss an die Präsentation gab es die Möglichkeit Fragen zu stellen, um die Themen, Fragestellungen und Problematiken aufzugreifen, die im Rahmen der Beratungsarbeit mit Familien auftreten.

Für die Veranstaltung gab es Anmeldungen aus dem breiten Spektrum der Angebote der Mitgliedsverbände, wie z. B. aus der Schwangeren- / Schwangerschaftskonfliktberatung, Familienbildung, Migrationsberatung und dem Gewaltschutzbereich. Dies macht deutlich, welche Vielzahl an Einrichtungen und Diensten der Freien Wohlfahrtspflege im Rahmen ihrer Tätigkeit Menschen zu den genannten Leistungen berät.

Da die Teilnahmekapazitäten bei dieser Auftakt-Veranstaltung aus organisatorischen Gründen begrenzt waren, soll nach Möglichkeit zeitnah ein weiterer Durchgang des Formats mit einer größeren Teilnehmendenzahl angeboten werden. Darüber hinaus können die einzelnen Mitgliedsverbände der LAG FW im Rahmen der Kooperation weitere Durchgänge und andere Veranstaltungsformate in Absprache mit der Familienkasse eigenständig vor Ort oder digital organisieren. Ein Informationsschreiben hierzu wurde am 23.10.2023 an die Mitgliedsverbände versandt.

Für Rückfragen steht Ihnen Leonie Möhle, Vorsitzende des Ausschusses „Familienhilfe“, (Tel.: 05 11 / 4952-282, Mail: leonie.moehle@awo-bvh.de), zur Verfügung.

Berichte aus dem Bereich Soziale Dienste

Dank für die Unterstützung

Bis zum 20. Oktober 2023 konnten private Haushalte, die mit nicht-leitungsgebundenen Energieträgern heizen, rückwirkend für das Jahr 2022 Härtefallhilfen für ihre Heizkosten beantragen. In Niedersachsen wurden über 26 000 Anträge gestellt, bei denen ein Gesamtvolumen von über 8,6 Millionen € bewilligt und ausgezahlt werden konnte. Wer bei der Antragsstellung Hilfe benötigte, konnte die Beratungsstellen der LAG FW in Niedersachsen aufsuchen.

Seitens des Wirtschaftsministeriums sprach Olaf Lies allen Berater*innen einen großen Dank für die Unterstützung aus. In einem persönlichen Gespräch am 19. Oktober 2023 mit Mitgliedern des Vorstandes der LAG FW und Berater*innen konnte er sich ein eindrucksvolles Bild aus der Praxis machen. Darin betonte er, wie wichtig das Engagement in den einzelnen Beratungsstellen für den Erfolg des Hilfsprogramms war. Auch in seinem Dankeschreiben machte er deutlich: „Es war uns besonders wichtig, dass alle Menschen, die anspruchsberechtigt sind, barrierefreien und schlanken Zugang zu den Härtefallhilfen erhalten. Gleichzeitig wollten wir als Digitalministerium das Verfahren so digital und effizient wie möglich gestalten. Dieser Spagat ist uns hier vor allem dank der Unterstützung der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege und ihrer Mitgliedsverbände sehr gut gelungen.“

Für Rückfragen steht ihnen der Vorsitzende des FA Soziale Dienste, Ansgar Bensmann, Tel.: 0 541 34978-251, Email: abensmann@caritas-os.de, zur Verfügung.

Expertenkreis Betreuungsrecht: Die Betreuungsrechtsreform 2023: Gut gedacht – schlecht gemacht?

Zum Online-Erfahrungsaustausch der Betreuungsvereine der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen lud der Expertenkreis Betreuungsrecht der LAG FW am 16.11.2023 ein. Unter der Überschrift „Gut gedacht, schlecht gemacht?“ diskutierten Vertreter der niedersächsischen wohlfahrtverbandlichen Betreuungsvereine erste Erfahrungen der Betreuungsvereine mit der Umsetzung der Betreuungsrechtsreform und notwendige Entwicklungsbedarfe.

Die Stärkung der Vereine sowie die Sicherung und Verbesserung der Qualität der gesetzlichen Betreuung sind zwei der Grundgedanken der Betreuungsrechtsreform 2023. Damit hat der Bundesgesetzgeber auf den ersten Blick gute Impulse gesetzt. Dennoch stellen sich für die Betreuungsvereine Fragen:

- Wie ist die vom BtOG geforderte auskömmliche Finanzierung der Betreuungsvereine bzw. eine angemessene Querschnittsfinanzierung zu gestalten?
- Wie sollen die Vereine unter der aktuellen Kostenexplosion (Tariferhöhungen, Energiekosten, Inflation) das gewünschte "Mehr" an Qualität erbringen?
- Kann der geplante Inflationsausgleich auf der Bundesebene die benötigte finanzielle Entlastung herbeiführen?

- Welche Erwartungen gehen mit der Evaluierung des Vormünder- und Betreuervergütungsgesetz einher?

Über erste Erfahrungen zu diesen Fragestellungen berichtete Sabine Scholz-Howind vom Peiner Betreuungsverein. Sie berichtete über Umstellungsproblematiken und darüber, dass positive Grundgedanken nicht ohne entsprechende Finanzierung umgesetzt werden können.

Andreas Hofmeier vom niedersächsischen Justizministerium informierte u. a. über die neue Förderrichtlinie für die Betreuungsvereine und die Möglichkeiten einer Beteiligung der Praxis. Auf Anregung u. a. der LAG FW werde der „Runde Tisch“ auf den Januar 2024 vorgezogen, um aktuelle Finanzierungsproblematiken zu besprechen, da derzeit aufgrund einer äußerst angespannten Finanzsituation der Betreuungsvereine eine akute Gefährdung der gesamten Betreuungsrechtsinfrastruktur besteht.

Die mangelhafte Finanzierung der Fallarbeit und eine noch immer nicht geregelte Inflationsausgleichprämie erschweren die Arbeit der Betreuungsvereine. Annette Schnellenbach vom Bundesministerium der Justiz erläuterte dazu, dass am 15.12.2023 das Inflationsausgleichgesetz im Bundesrat verhandelt wird und dass noch offen ist, ob es verabschiedet wird. Die Evaluierung zur Reform der Betreuervergütungen werde vorgezogen und habe bereits begonnen. Eine substantielle Neuregelung der Betreuervergütungen soll damit auf Grundlage einer guten Datenlage entwickelt werden.

Sabine Weisgram von der BAG FW warb dafür, dass sich die Betreuungsvereine an der Umfrage des BMJ zur finanziellen Situation der Betreuungsvereine beteiligen, damit aussagekräftiges Datenmaterial für die weitere Vergütungsentwicklung zur Verfügung steht.

Es bleibt abzuwarten, wie sich die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zum 2. Nachtragshaushaltsgesetz 2021 und die darauffolgenden Maßnahmen der Ampelregierung auf die bisherige Planung auswirken werden.

Für Rückfragen steht Ihnen der Sprecher des EK Betreuungsrecht, Klaus Jacobs, (Tel. 05 41 / 3 49 78-2 66, Email: KJacobs@caritas-os.de) zur Verfügung.

Bericht der Landesstelle Jugendschutz

14 niedersächsische MOVE-Trainer*innen in „MOVE Cannabis“ ausgebildet

Um künftig die Auseinandersetzung mit dem Konsum von Cannabis bei Jugendlichen stärker zu fokussieren, wurden 14 MOVE-Trainer*innen entsprechend ausgebildet. Bislang bieten die MOVE-Trainer*innen dreitägige Fortbildungen zur Motivierender Kurzintervention (MOVE) in ihren Regionen an. Als alltagstaugliche Gesprächstechnik eignet sich MOVE für pädagogische Fachkräfte, um Jugendliche dabei zu unterstützen sich mit ihrem Suchtmittelkonsum auseinanderzusetzen, diesen zu reflektieren und im besten Falle zu verändern. Da Cannabis die mit Abstand am häufigsten konsumierte illegale Substanz und nach wie vor ein aktuelles Thema – auch und vor allem bei Jugendlichen – ist, nimmt „MOVE Cannabis“ Fragen und Aspekte rund um den Cannabiskonsum in den Blick.

In der pädagogischen Arbeit mit jungen Menschen spielt eine angemessene Reaktion pädagogischer Fachkräfte auf den (vermuteten) Cannabiskonsum Jugendlicher eine wesentliche Rolle. Oft gehört dazu eine Einschätzung des Konsums sowie der allgemeinen Lebenssituation des jungen Menschen. Es ist nicht das Gleiche, ob eine gut integrierte, selbstsichere Person ab und zu Cannabis konsumiert oder ob eine Person mit psychosozialen Schwierigkeiten versucht, sich durch den Konsum besser zu fühlen und Probleme zu verdrängen. Der Übergang von problematischen Konsummustern zur Abhängigkeit ist oft fließend und kann sich je nach Persönlichkeit, den äußeren Umständen und der Häufigkeit des Konsums individuell entwickeln. Das bedeutet jedoch nicht, dass Cannabiskonsum risikolos ist, wenn „sonst alles gut läuft“. Cannabiskonsum birgt immer Risiken, die vielen Jugendlichen nicht bewusst sind. Wer Cannabis konsumiert, sollte sich deshalb damit auseinandersetzen. Die spezielle Fokussierung auf das Thema Cannabis im Rahmen der MOVE Fortbildung bietet Fachkräften das nötige Handwerkszeug, um diese Auseinandersetzung zu fördern.



Weitere Informationen zu MOVE sind hier hinterlegt: www.move-niedersachsen.de und www.move-seminare.de

Ansprechpartnerin: Dominika Lachowicz, Referentin für Suchtprävention der LJS, dominika.lachowicz@jugendschutz-niedersachsen.de.

BROTHERS – Gewaltprävention bei (geflüchteten) Jugendlichen supportet by HEROES

Jetzt als Videoaufzeichnung:

Vorstellung der Projekt- und Evaluationsergebnisse sowie des übertragbaren Trainingskonzeptes

Hier ist der Link zum Video:

[07.12.2023 BROTHERS – Gewaltprävention bei \(geflüchteten\) Jugendlichen - NACHHOL-TERMIN - YouTube](#) (Quelle: Nds. Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung)

Seit Juli 2020 begleitet die Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK) das unter anderem mit EU-Mitteln aus dem Programm „Soziale Innovation“ geförderte Projekt „BROTHERS – Gewaltprävention bei (geflüchteten) Jugendlichen supported by HEROES“. Das Projekt wurde von der Stelle Soziale Innovation der LAG FW Nds. in der letzten Förderperiode begleitet.



Das Projekt setzt explizit bei der präventiven Jungenarbeit im Kontext von Ehre an und adressiert erstmalig und erfolgversprechend auch junge geflüchtete Männer. Damit greift der Projektansatz der Bonveno Göttingen gGmbH Themen auf, die in der aktuellen öffentlichen Debatte unter den Schlagzeilen „Integration“, „Flüchtlingskrise“ und „toxische Männlichkeit“ besonders polarisieren.

In wöchentlichen Treffen werden junge Männer, die u. a. durch Flucht und Migration bestimmten Risikofaktoren unterworfen sind, zu Multiplikatoren für eine geschlechtergerechte Gesellschaft, den sogenannten BROTHERS, ausgebildet. Darüber hinaus werden in Workshops Reflexionsformate unter anderem für Schulklassen aber auch für Fachkräfte angeboten. Der gesamtgesellschaftliche Projektansatz stellt dabei nachweislich erfolgreich sowohl tradierte Rollenbilder und damit verbundene Gewaltlegitimationen als auch gesellschaftliche Verhältnisse zur Diskussion.

Die Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung, Wiebke Osigus, hat gemeinsam mit den Projektpartner*innen das Projekt, seine Ergebnisse und auch die vielversprechenden Erkenntnisse der unabhängigen Wirkungsevaluation durch das Evaluationsinstitut Camino vorgestellt. Das Video entstand während einer Online-Veranstaltung im Dezember 2023, die das Ministerium durchführte und moderierte.



v. l. n. r.: Sabine Behn (Camino), Abdulrahman Omran (BROTHERS), Wiebke Osigus (Ministerin für Bundes- u. Europaangelegenheiten), Ferit Kilic (Teamleiter BROTHERS), Matthias Kornmann (Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention)

Für Rückfragen steht Ihnen zur Verfügung:

Imke Schmieta

Stelle Soziale Innovation der Freien Wohlfahrtspflege

Telefon: 05 11 / 85 62 47 50

E-Mail: schmieta@lag-fw-nds.de

www.stelle-fuer-soziale-innovation.de

Sonstiges / Veranstaltungshinweise

ZiviZ-Survey 2023

Zivilgesellschaft in Zahlen hat den ZiviZ-Survey 2023 veröffentlicht. Der ZiviZ-Survey ist eine repräsentative Befragung zivilgesellschaftlicher Organisationen in Deutschland. Seit 2012 erfasst er in regelmäßigen Abständen die wesentlichen Strukturmerkmale von Vereinen, Stiftungen, gemeinnützigen Kapitalgesellschaften und Genossenschaften, in denen sich ein Großteil des zivilgesellschaftlichen Engagements organisiert.

Am ZiviZ-Survey 2023 nahmen bundesweit 12 792 Organisationen teil.

Der vollständige Bericht steht unter folgendem Link zum Download bereit:

<https://www.ziviz.de/ziviz-survey>. Darüber hinaus gibt es ein interaktives Datenportal, in welchem die Ergebnisse nach individuellen Interessen gefiltert werden können:

https://stifterverband.shinyapps.io/ZiviZ_Survey/.